

TSV ist wieder im Abstiegsstrudel

STV VIERNHEIM 1916
Viernheim (hajö) – Am Spieltag der vertagten Entscheidungen in der Fußball-Verbandsliga Nordbaden bleibt die Meisterschaftsfrage weiterhin zumindest theoretisch offen, und um die Vizemeisterschaft und den Relegationsplatz entwickeln sich spannende Vierkämpfe.

Nach zuvor vier Spielen ohne Niederlage wurde für die TSV-Fußballer wieder wahr, dass die SG Heidelberg-Kirchheim nunmehr schon seit vielen Jahren der „Angstgegner“ der Viernheimer ist. Der letzte Sieg des TSV datiert aus der Spielzeit 1994/95, als zu Hause mit 2:0 gewonnen wurde.

TSV Viernheim – SG HD-Kirchheim 1:2 (1:0)

Es war, über die vollen 90 Minuten gesehen, eine etwas unglückliche Niederlage für die Viernheimer. Denn die hätten sich gegen die Kirchheimer, die sich nun wohl endgültig in Sicherheit bringen konnten, durchaus einen Punkt verdient gehabt. Und danach hatte in dem insgesamt recht ausgeglichenen Spiel am nass-kühlen Muttertag auch bis zur 88. Minute ausgesehen. Dann führte ein unnötiger Ballverlust in der Nähe der Mittellinie zum entscheidenden Treffer. Die Gäste starteten einen schnellen Angriff über die rechte Seite, die Flanke kam in den TSV-Strafraum, und Kadigmus reagierte am schnellsten und drückte den Ball aus kurzer Entfernung zum 1:2 ein.

Das Spiel hatte für den engagiert kämpfenden TSV recht ansprechend begonnen. Torchancen blieben in der ersten halben Stunde allerdings auf beiden Seiten Mangelware. Die beste Möglichkeit bot sich Kümmel in der 13. Minute, als der Abwehrspieler in einen von Hofsäß getretenen Freistoß rutschte, der Ball jedoch über die Latte spritzte. In der 32. Minute durfte der TSV-Anhang dann jubeln. Özdemir, auch diesmal der TSV-Experte für ruhende Bälle, trat eine Ecke von rechts vor das Tor, Hofsäß verlängerte den Ball genau zu de Angelis, der aus kurzer Distanz seinen achten Saisontreffer markierte.

Die zweite Halbzeit war gerade fünf Minuten alt, als sich SGK-Kapitän Böhringer nach Körperkontakt mit TSV-Libero Özde-



Trotz einer guten Leistung des TSV-Torwarts Dirk Weckbach verloren die „Blauen“ gestern gegen die SG Heidelberg-Kirchheim und sind wieder mitten im Abstiegsstrudel. Foto: gübi

mir im Viernheimer Strafraum fallen ließ. Wie im Vorspiel, das er ebenfalls geleitet hatte, entschied Romanowski auf Strafstoß. Und Heidelbergs Spielmacher Zdravko Barisic, der wie stets weniger durch Laufarbeit, dafür aber „familienbedingt“ durch gute Technik, gefährliche Standardsituationen und vor allem ein flottes Mundwerk auffiel, machte es wie im Hinspiel. Er schickte den guten Dirk Weckbach in die falsche Ecke, und schon hieß es 1:1.

In die nun offener und lebhafter werdende Partie kam nun auch zusehends Härte. Da durfte Kadogmus froh sein, dass ihm der Schiri nur Gelb zeigte, als er an der Seitenlinie mit gestrecktem Bein Amend zu Fall brachte. Wenig später reklamierte der SGK-Anhang wegen Kümmels „Klammergriff“ erneut lautstark Elfmeter. Von der Seitenlinie verbal attackiert, schickte Romanowski Heidelbergs Coach Klaus Sprechthinter die Bande. Gefährliche Konter auf beiden Seiten führten dazu, dass die Abwehrreihen über mangelnde Arbeit nicht klagen konnten. Die neuerliche

Führung für den TSV lag in der Luft, als Amend und de Angelis in der 75. Minute im gegnerischen Strafraum nacheinander in Ballbesitz kamen, das Leder aber nicht entscheidend unter Kontrolle bringen konnten.

TSV-Trainer Neidig, der auf

den für acht Spiele gesperrten Harde und den verletzten Basler verzichten musste, hatte den zuletzt wegen einer Adduktorenzerrung fehlenden Kirschke zur Verstärkung der Offensive gebracht, wenig später musste er jedoch den gestern sehr fleißigen Dulyapaphatsorn wegen einer Verletzung ersetzen. Nach dem Rückstand warf der TSV natürlich alles nach vorne. Beim letzten TSV-Angriff schon in der Nachspielzeit eilte auch Keeper Weckbach mit nach vorne in den gegnerischen Strafraum. Aber die Niederlage war nicht mehr abzuwenden.

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Das war eine schon etwas unglückliche Niederlage. Wieder einmal hat uns die Unerfahrenheit der Mannschaft gegen die einfach cleveren Gäste Punkte gekostet. Trotz einer großen Laufleistung und einer hervorragenden kämpferischen Einstellung haben wir das Spiel selbst aus der Hand gegeben. Meine Mannschaft gab erneut ihr Bestes. Nun kommt in der kommenden Woche bei den punktgleichen Durlachern erneut ein Schicksalspiel.“

◆ FAKTEN ZUM SPIEL

TSV Viernheim: Weckbach, A. Lay, M. Lay, Kümmel, Özdemir, Rummel, Lehmann (89. Damm), Hofsäß (71. Kirschke), Amend, Dulyapaphatsorn (82. Mittelstädt), de Angelis. **SG HD-Kirchheim:** Pompatti, Lippner, Ulitas, Weber, Safter, Böhringer, Pelka (69. Rohr), Barisic, Kadogmus, Chaouch (80. Riegler), Ivec. **Tore:** 1:0 (32.) de Angelis, 1:1 (51.) Barisic (Elfmeter), 1:2 (88.) Kadogmus. **Schiedsrichter:** Romanowski (Karlsruhe).